

Sitzung des AK Gesellschaft und Quartier der AGW am 13./14.11.2017



TOP Bericht aus Berlin

Dr. Bernd Hunger
Referatsleiter Stadtentwicklung und Wohnungsbau

27.03.2017, Berlin, *Soziale Verantwortung*

02.05.2017, Gelsenkirchen, *Willkommenskultur
für Bagger und Neubau*

29.05.2017, Berlin, *Energiewende und Klimaschutz*

11.07.2017, Bochum, *Bezahlbares Wohnen in der Stadt*

13.07.2017, Köln, *Metropolregionen*

28.08.2017, Hannover, Düsseldorf,
Ländlicher Raum vs. Schwarmstädte

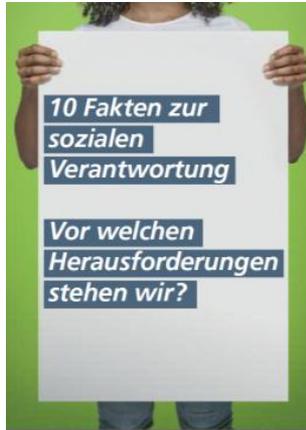
07.09.2017, Berlin, *Wahlkampf –
wer wählt wie und warum?*

Das „Best-of“ zur Wohnungspolitik im Wahlkampf:
wahl2017.wohnungswirtschaft.de

GdW Bundesverband deutscher Wohnungs-
und Immobilienunternehmen e.V.



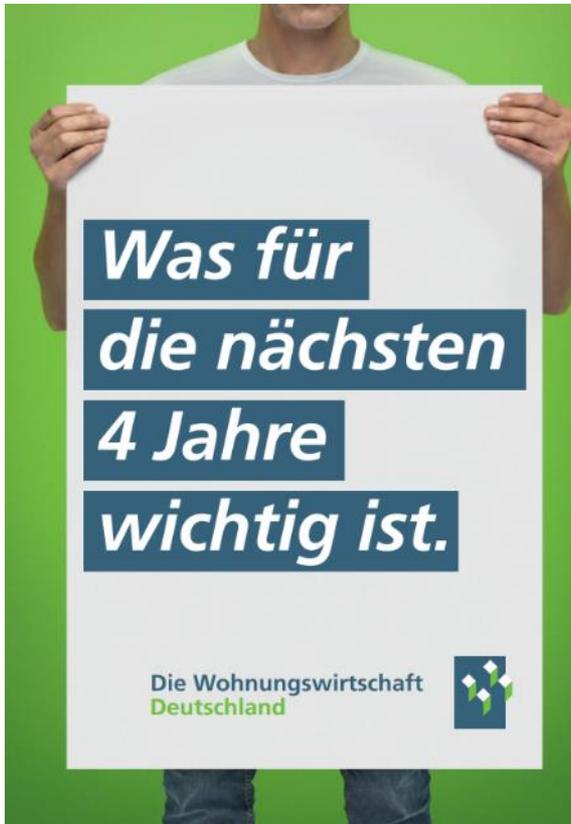
Rund 5.000 Personen haben
WohWi-Talks verfolgt.



Vom 1. Booklet allein rund 22.000 Exemplare verteilt.

Insgesamt rund 60.000 Exemplare.

Fakten-Booklets zum Download unter:
www.wahl2017.wohnungswirtschaft.de



Bezahlbares Wohnen braucht:

- Zügiges, bezahlbares Bauen und staatliches Engagement
- Starke ländliche Räume
- Bezahlbaren Klimaschutz
- Ausgewogenes Mietrecht
- Steuerliche Anreize
- Verantwortungsvolle Stadtentwicklung
- Mehr altersgerechte Wohnformen
- Gute europäische Rahmenbedingungen



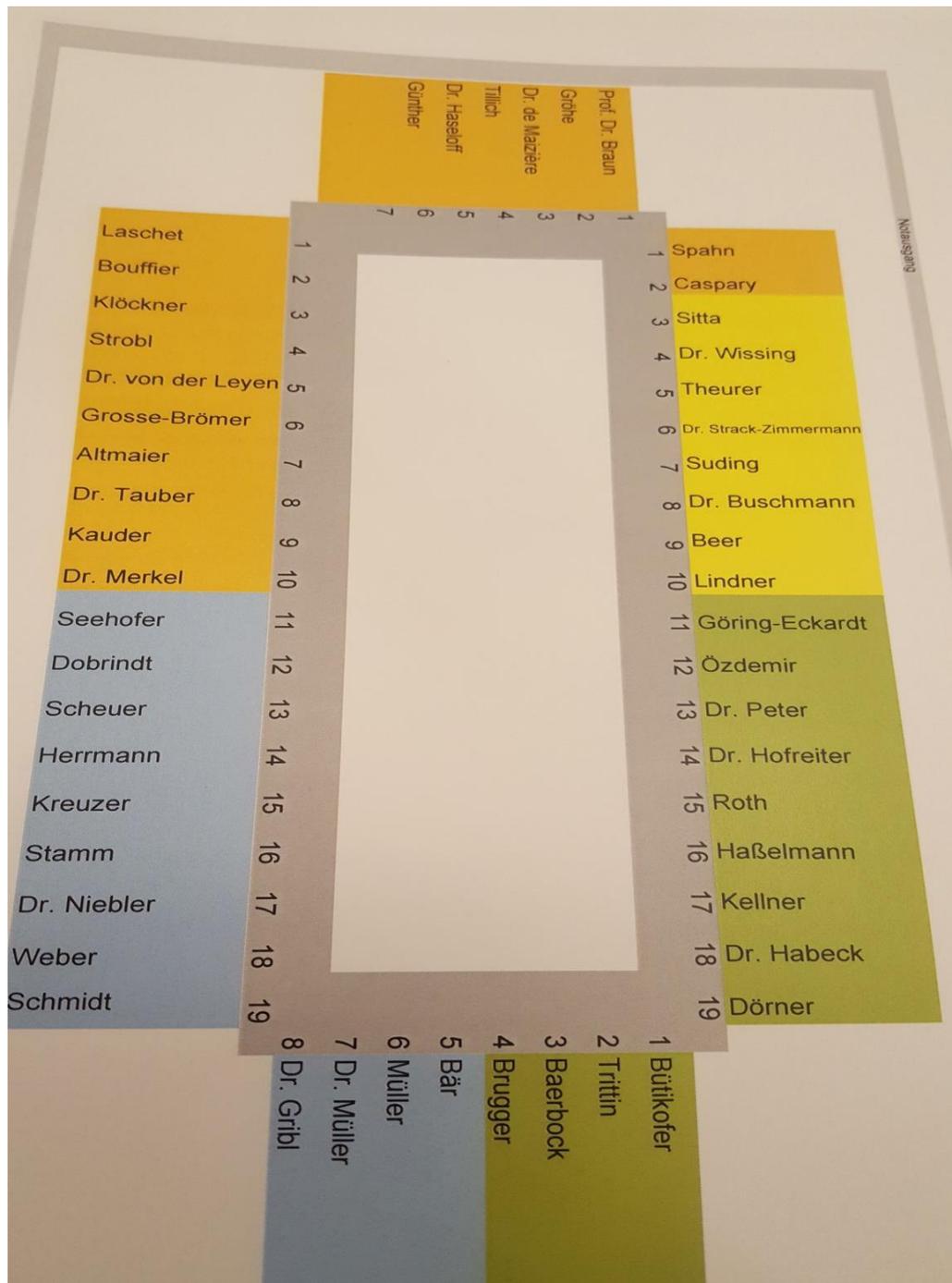
Deutschland braucht ein eigenständiges Bundesbauministerium

- Aufgaben rund um das Bauen und Wohnen müssen zusammengedacht werden können.
- Die zurückliegende Legislaturperiode hat gezeigt, dass die Wohnungspolitik häufig zwischen den anderen Themenfeldern aufgerieben wurde.

Einigung auf 12 Themenblöcke für die Sondierungsgespräche

1. **Finanzen, Haushalt, Steuern**
2. **Europa**
3. **Klima, Energie, Umwelt**
4. **Flucht, Asyl, Migration, Integration**
5. **Bildung, Forschung, Innovation, Digitales, Medien**
6. **Arbeit, Rente, Gesundheit, Pflege, Soziales**
7. **Familie, Frauen, Senioren, Jugend**
8. **Kommunen, Wohnen, Ehrenamt, Kultur, Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen**
9. **Landwirtschaft, Verbraucherschutz**
10. **Wirtschaft, Verkehr**
11. **Außen, Verteidigung, Entwicklungszusammenarbeit, Handel**
12. **Innen, Sicherheit, Rechtsstaat**

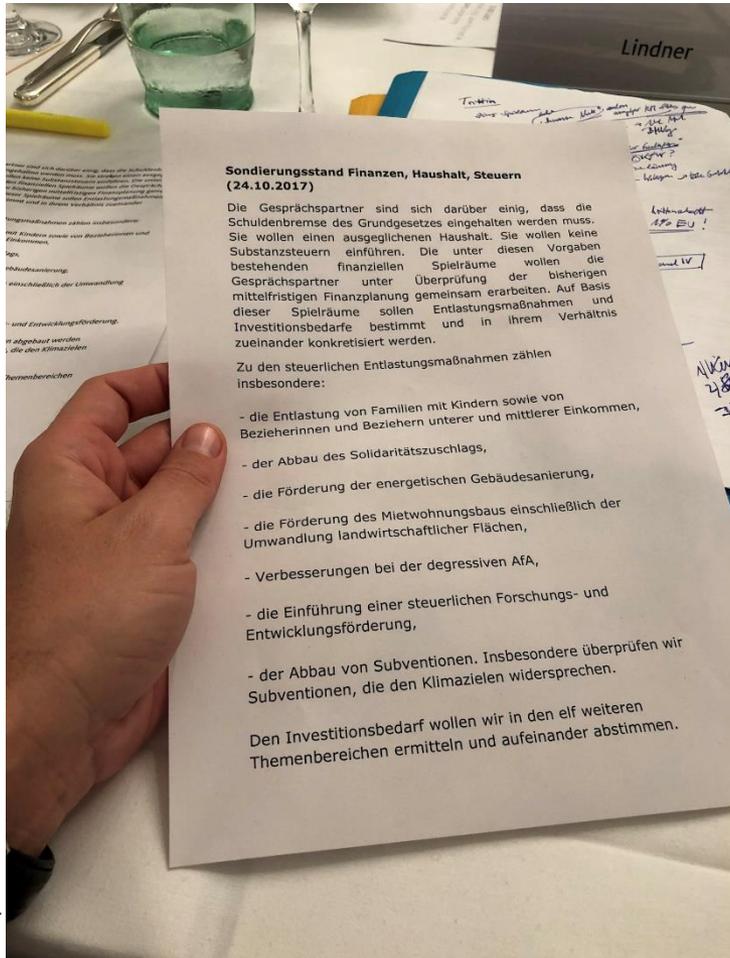
In der großen Runde mehr als 50 Unterhändler.



Hier die Sitzordnung der großen Verhandlungsrunde - 18:8:13:13

Foto: Veröffentlicht von Reinhard Bütikofer
auf Twitter am 30.10.2017

Sondierungstreffen am 24.10.2017 zum Thema „Finanzen, Haushalt, Steuern“ -



Sondierungsstand zu möglichen steuerlichen Entlastungsmaßnahmen und Investitionsbedarfen, u. a.:

- Förderung der energetischen Gebäudesanierung.
- Förderung des Mietwohnungsbaus einschließlich der Umwandlung landwirtschaftlicher Flächen.
- Verbesserungen bei der degressiven AfA.
- Keine Substanzsteuern einführen.
- Abbau von Subventionen. Insbesondere Subventionen, die den Klimazielen widersprechen.

Die Anforderungen aus den verschiedenen Sondierungsgesprächen der 11 weiteren Themen werden gesammelt – und dann in einer weiteren Runde der Finanzgruppe beraten.

Sondierungsrunde „Kommunen, Wohnen, Ehrenamt, Kultur, Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen“ am 01.11.2017

Folgende Fragen sollen u. a. weiter besprochen werden im Bereich „Wohnen“:

- **„Angesichts stark wachsender Städte hat sich die Wohnraumversorgung zu einer zentralen Herausforderung entwickelt. Dies wird durch den Wegfall von Sozialbindungen verstärkt. Unser Ziel ist es, für ausreichenden, bezahlbaren und geeigneten Wohnraum für alle zu sorgen und auch Eigentumsbildung gerade für Familien zu ermöglichen“.**
- **Grundstücke (BIMA, DB) für Wohnbauflächen günstig bereitstellen.**
- **Steuerliche Anreize für Wohnungsbau (Grunderwerbsteuer, Absetzung für Abschreibung, Reinvestition bei Landwirten, Baukindergeld, degressive AfA für energetische Gebäudesanierungen).**
- **Gezielte Investitionen in sozialen Mietwohnungsbau (Wohngemeinnützigkeit)**
- **Sicherung von Wohnungsbindung**
- **Stärkung der Wohnraumförderung**
- **Fortführung und Stärkung Städtebauförderung**
- **Instrumente der Mietpreissicherung (Mietpreisbremse)**
- **Möglichkeiten der Baukostensenkung**

Sondierungsrunde „Kommunen, Wohnen, Ehrenamt, Kultur, Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen“ am 01.11.2017

Folgende Fragen sollen u. a. weiter besprochen werden im Bereich „Kommunen und Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“:

- **Fortführung und Sicherstellung der bisherigen kommunal wirksamen Finanzierungsprogramme (insbesondere KdU, Integrationspauschale, Finanzhilfe „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“, soziale Wohnraumförderung, Städtebauförderung, Verbesserung und Ausbau Kindertagesbetreuung, Asylkostenbeteiligung, GVFG, ÖPNV).**
- **Entlastung der Kommunen bei den sozialen Kosten (Übernahme von Kostenanteilen durch den Bund; Prüfung von Standards).**
- **Strukturpolitische Konzepte zur Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse, (u.a. Dezentralisierungsstrategie, insbesondere in den neuen Bundesländern, flächendeckende Versorgung Mobilfunk, Breitband, Versorgung im Bereich Bildung und Gesundheit**
- **Rahmenbedingungen für gelingende Integration vor Ort, z. B. Kita, Schulen, Wohnungen und Ehrenamt.**

Energy Efficiency First – What's Next

Parlamentarisches Frühstück am 26.09.2017 im Europäischen Parlament

- **Aktuell werden die zentralen Richtlinien zur Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen in EU-Parlament und EU-Rat verhandelt.**
- **Auf Initiative des GdW fand ein parlamentarisches Frühstück zu einer energiepolitischen Diskussion im Europäischen Parlament mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD, Jens Geier, und dem Generalsekretär und Berichterstatter zur Energieeffizienzrichtlinie der CDU, Dr. Markus Pieper.**
- **Dr. Müller (TU Darmstadt) erläuterte die Ergebnisse einer Studie, wonach in weitgehend sanierten nationalen Wohnungsbeständen Neuausrichtungen nach den Kriterien der CO₂-Reduzierung und des Endenergieverbrauchs bessere Ergebnisse liefern. Insbesondere dort, wo bereits große Teile des Wohngebäudebestandes energetisch saniert sind, braucht es Alternativen, um weiter zum Klimaschutz im Wohngebäudebereich beitragen zu können, z. B. über Quartiersansätze.**
- **Appell an die Politik, die europäische Energieeffizienzstrategie um diese Komponenten zu ergänzen.**



Serielles Bauen

- anders, schneller, preiswerter bauen zum Festpreis

BMUB hat mit der Wohnungswirtschaft, der Bundesarchitektenkammer und der Bauindustrie Ende Juni 2017 ein europaweites Ausschreibungsverfahren zum seriellen Bauen gestartet. Fast 50 Bewerbungen sind eingegangen aus dem In- und Ausland.

GdW hat als Vergabestelle die gemäß Ausschreibung bestplatzierten Teilnahmeanträge ausgewählt. Konkrete Angebote erfolgen jetzt bis zum 03.11.2017.

Danach nimmt ein Bewertungsgremium (Experten aus Bau- und Wohnungswirtschaft) nach speziell ausgearbeiteten Zuschlagskriterien eine Bewertung der Angebote vor. Der GdW wird als Vergabestelle dann die endgültige Auswahl von max. 10 Bietern bzw. Bietergemeinschaften auf Grundlage der Ergebnisse des Bewertungsgremiums bis Mitte November vornehmen.



Ziel: Rahmenvereinbarung über den Neubau von mehrgeschossigen Wohngebäuden in serieller und modularer Bauweise im 1. Quartal 2018.

Erste Prototypen sollen im Rahmen der IBA Thüringen 2019/2021 präsentiert werden.

Neue Motive für Twitter und Email

**Grundsteuer und
Bodenpreise
wirtschaften uns in
Grund und Boden.**

wohnungswirtschaft.de

Die Wohnungswirtschaft
Deutschland



**Ein eigenes Ministerium
wäre im Wohnungsbau
schon die halbe Miete.**

wohnungswirtschaft.de

Die Wohnungswirtschaft
Deutschland



**Bundesbauminister(in)
mit Blick über den
Stadtrand gesucht.**

wohnungswirtschaft.de

Die Wohnungswirtschaft
Deutschland



**Unser Land muss
mehr in den wahren
Luxus investieren:
bezahlbaren Wohnraum.**

wohnungswirtschaft.de

Die Wohnungswirtschaft
Deutschland



**Willkommen auf dem
Land der ungenutzten
Möglichkeiten.**

wohnungswirtschaft.de

Die Wohnungswirtschaft
Deutschland



**Wann kommt die
neue Landlust auch
in der Politik an?**

wohnungswirtschaft.de

Die Wohnungswirtschaft
Deutschland



Integrationspreis 2017 – Zusammenleben mit neuen Nachbarn

www.preis-soziale-stadt.de/integrationspreis

Auslober:

AWO Bundesverband e.V.

Deutscher Mieterbund e.V.

Deutscher Städtetag

vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen e.V.

Unterstützt vom:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



© Frank Gaertner - Fotolia.com

Integrationspreis 2017 – Zusammenleben mit neuen Nachbarn

Nominiert wurden zwölf Projekte in zwei Kategorien:

Kategorie Netzwerke

PREISTRÄGER

Rheinsberger Modell: Dezentraler Wohnverbund

'Rheinsberger Initiative' – Ein starkes Netzwerk ehrenamtlicher Bürger unterstützt die Integration von Flüchtlingsfamilien

Rheinsberger Wohnungsgesellschaft mbH (REWOGE)

Kategorie Nachbarschaften

PREISTRÄGER

Flüchtlingen ein Gesicht geben

'Migranten mischen mit' (MMM) in Lippstadt Ein Projekt von jungen Flüchtlingen für junge Flüchtlinge
AWO Arbeiterwohlfahrt Hochsauerland/ Soest,
Jugendmigrationsdienst



Integrationspreis 2017 – Zusammenleben mit neuen Nachbarn

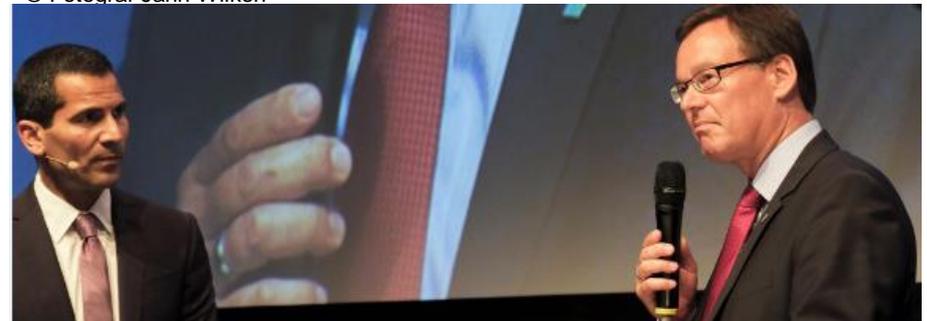
**Die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen:
Integration im Wohnquartier wird vor allem
durch die Wohnungswirtschaft geleistet!**

**Aus dem GdW-Verbund waren folgende
Unternehmen maßgeblich an den
ausgezeichneten Projekten beteiligt:**

**GAG Köln,
GEWOBA Bremen,
Wohnungswirtschaft Frankfurt,
BSG Allgäu
Rheinsberger Wohnungsgesellschaft**



© Fotograf Jann Wilken



ZDF-Moderator Mitri Sirin führte durch die Preisverleihung

Deutscher Bauherrenpreis 2018

Auslober: AG KOOPERATION GdW-BDA-DST

Einreichungen: 173 Projekte mit 11.467 Wohnungen

Am **21. Februar 2018** werden die zwölf Gewinner im Rahmen einer festlichen Preisverleihung im Palais am Funkturm bekannt gegeben.

Neu: Bisherige Zweiteilung des Wettbewerbs „Neubau“ und „Modernisierung“ wurde aufgehoben, Auslobung im Zweijahresrhythmus, Nominierungssystem mit flexiblen Themen



© Fotos Bauverein Halle-Leuna

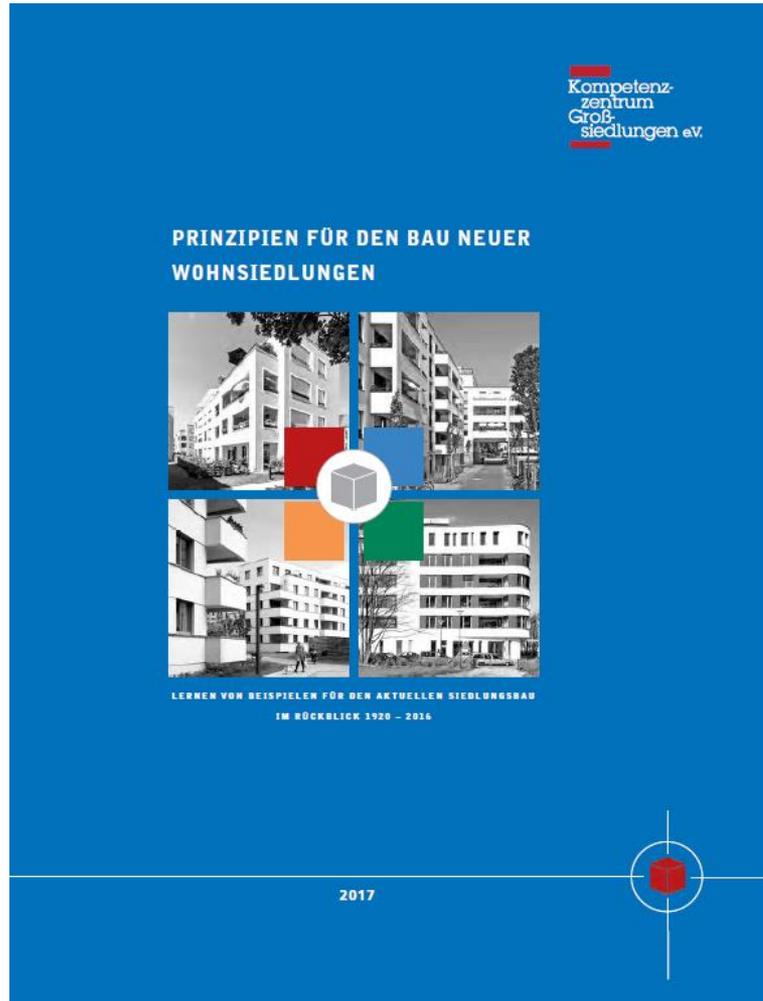


Unterstützt vom:



www.deutscherbauherrenpreis.de

Studie Prinzipien für den Bau neuer Wohnsiedlungen – Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V.



Studie des Kompetenzzentrums Großsiedlungen: PRINZIPIEN FÜR DEN BAU NEUER WOHSIEDLUNGEN



Kompetenz-
zentrum
Groß-
siedlungen e.V.

PRINZIPIEN FÜR DEN BAU NEUER
WOHSIEDLUNGEN

LERNEN VON BEISPIELEN FÜR DEN AKTUELLEN SIEDLUNGSBAU
IM RÜCKBLICK 1920 - 2016

2017

Fachtagung Grüne Nachbarschaften am 27. Juni 2017 auf der IGA



Anliegen:
Beitrag des Wohnumfeldes für das nachbarschaftliche Zusammenleben in den großen, im 20. Jh. errichteten Wohnsiedlungen einer interessierten bundesweiten Öffentlichkeit nahe bringen



Problem:
Wohnumfeldgestaltung im bdlA – Wettbewerb zum Deutschen Landschaftsarchitekturpreis nicht hinreichend gewürdigt.



Vohnungs-

Fachtagung Grüne Nachbarschaften am 27. Juni 2017 auf der IGA



Beispiel:
Wohnumfeldgestaltung im Quartier
Früerlund, Selbsthilfe Bauverein Flensburg



***Es gibt 82 Millionen
Gründe dafür, dass
es uns gibt.***

